

Industriegebäude im Ländlichen Raum



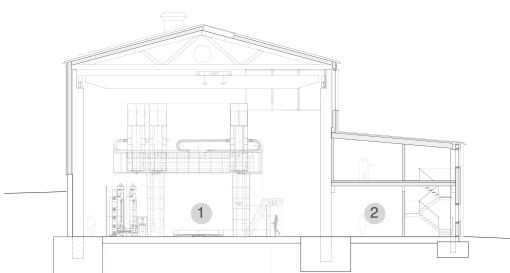
Städtebauliche Einbindung in Ortsrandlage

Als Erweiterung eines bestehenden Firmengeländes im oberbayerischen Hohenthann entstand ein Industriegebäude mit Großbearbeitungszentrum. Ein maßgebliches Entscheidungskriterium war die Entwicklung einer Gebäudeform, die trotz der für eine Portalfräsmaschine erforderlichen Gebäudehöhe, die Baukörper in das Ortsbild, die Topographie und die ländliche Umgebung einfügt. Auch sollte die bestehende Gebäudestruktur aufgenommen und weiterentwickelt werden.

Der Neubau besteht aus einer eingeschossigen Haupthalle für die Portalfräsmaschine mit Montagebereich und einem vorgelagerten niedrigeren Anbau mit Werkstattflächen, Büro- und Sozialräumen. Dieser Gebäudeteil nimmt Höhe und Maßstäblichkeit der bestehenden Bebauung auf. Die im Bestand vorhandene Holzfassade mit Fassadengliederung wurde aufgenommen und neu interpretiert.

Stahlbetonstützen und Holzfachwerkbinder bilden das Tragwerk. Die Wand- und Dachelemente sind in Holzbauteile mit nachhaltiger Zellulosedämmung ausgeführt. Durch die Elementierung der Holzbauteile und den Einsatz von Betonfertigteilstützen wurde ein hoher Vorfertigungsgrad und somit eine Verkürzung der Bauzeit erreicht. Die sehr hohe Anforderung an ein stabiles Raumklima wird durch ein ganzheitliches Energiekonzept mit hochgedämmter Gebäudehülle, in Größe und Lage optimierten Fensteröffnungen, den Einsatz von Holzlamellen als Sonnenschutz und einer angepassten Gebäudetechnik unter Nutzung der Maschinenabwärme erreicht. 8 Wärmepumpen mit Direktverdampfung kühlen bzw. beheizen das Gebäude. Zudem versorgt es die auf der Dachfläche montierte PV-Anlage (Leistung 99kWp) mit dem Strom. Diese Maßnahmen senken den Energiebedarf zur Heizung und Kühlung und somit die Betriebskosten.

Baukosten 5.8 Mio € für KG 300 + 400



- 1- Haupthalle mit Portalfräsmaschine
- 2- Anbau mit Werkstattflächen, Büro und Sozialräumen

Schnitt



Grundriss